

Informationsblatt ZAP-Curriculum

Weiterbildung "Trauma-Psychotherapie"

Überblick:

Das Weiterbildungs-Curriculum in Psychotraumatologie, traumazentrierter Psychotherapie (mit EMDR-Schwerpunkt) nach den österreichischen Weiterbildungsrichtlinien dient zum Erwerb der Zusatzqualifikation „**Trauma-Psychotherapie ZAP-Wien**“ (für PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen), „**Traumatherapie-ZAP-Wien**“ (für MusiktherapeutInnen) bzw. „**Klinisch-Psychologische Traumabehandlung -ZAP-Wien**“ (für Klinische PsychologInnen).

Das Curriculum ist **modular** aufgebaut, d.h. die Seminare werden einzeln gebucht und gezahlt. Es gibt keinen Mindest-Zeitraum, in dem die Seminare absolviert werden müssen.

Der Umfang ZAP-Curriculums beträgt aktuell gesamt **210 UE** (Variante mit Seminar 3 (Screentechnik) als Traumabearbeitungsverfahren) **oder 225 UE** (Variante mit Seminar 4 (EMDR) als Traumabearbeitungsverfahren). Für MusiktherapeutInnen stehen nur die Seminare 3 (Screentechnik) zur Verfügung.

Die Weiterbildung beinhaltet die Curriculum-Seminare 1, 2, 3 (oder wahlweise 4), sowie 5, 6 und 7

Darüber hinaus; Supervision, traumaspezifische Selbsterfahrung und ein Abschluss-Kolloquium, welchem 3 supervidierte schriftliche Falldarstellungen zugrunde gelegt werden.

Zielgruppe des ZAP-Curriculums:

- PsychotherapeutInnen
- ÄrztInnen mit PsyIII-Diplom
- Klinische PsychologInnen
- MusiktherapeutInnen in eigenverantwortlicher Ausführung

Inhalte des ZAP-Weiterbildungscurriculums “Trauma-Psychotherapie”:

- **Grundlagen:**

Seminar 1

Grundlagen: Allgemeine und spezielle Psychotraumatologie (18 UE)

Geschichte der Psychotraumatologie und gesellschaftliche Dimensionen von Traumatisierung, Neurobiologie und Neurophysiologie von Extremstress, Psychotrauma und Gedächtnisfunktion, Psychotrauma und Bindungssystem, Schocktrauma - Beziehungstrauma - Bindungstrauma, Prozessverlauf psychischer Traumatisierung, PTBS und -komorbide Störungen, Trauma Dynamik und komplexe PTBS, Entwicklungsraumstörung und weitere traumaassoziierte Störungsbilder. Grundzüge des therapeutischen Vorgehens bei Traumafolgestörungen

- Seminare zur Stabilisierung und Ressourcenarbeit:

Seminar 2

Stabilisierung und Ressourcenarbeit in der Traumatherapie:

Teil a (18 UE)

Teil b (18 UE)

Überblick zu Theorie und Praxis traumazentrierter Psychotherapie und Behandlung Diagnosestellung, Indikationsstellung, Phasen der Traumatherapie, Einsatz von Psychopharmaka.

Besonderheiten in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Traumatherapie und die Rolle der Psychoedukation, Bindungsbasierte Beziehungsgestaltung; Behandlungsplanung unter Anwendungen des Grundsatzes: Stabilisierung vor Trauma Bearbeitung; differenzierte Indikationsstellung für Distanzierungs-, Stabilisierungs- und Ressourcentechniken bei einfacher PTBS und bei komplexen Traumafolgestörungen; Umgang mit starken Affekten, Einüben der wichtigsten Techniken zu Stabilisierung und Krisenintervention bei intrusiven Symptomen sowie des Einsatzes imaginativer Übungen; Methoden zur Ressourcenaktivierung, Ressourcengenerierung und Ressourceninstallation; Erstellen von Notfallplänen und Ressourcenlisten; Erkennen von Trauma Dynamik, Trauma- und traumakompensatorischen Verhaltensschemata; Fokus in Teil 2: Arbeit mit traumadynamischen Symptomen und dysfunktionalen Selbstüberzeugungen bei Komplexen TFS; Bindungstraumatisierung. Traumaspezifische Diagnostik: explorative Diagnostik und einzelne Testinstrumente

- **Traumabearbeitungsmethoden / Traumaintegrationsmethoden mit Schwerpunkt non-komplexe TFS - Seminare 3 oder 4**

Hier gibt es eine **Auswahl**:

Seminar 3

Screen Technik:

Teil a (20 UE)

Teil b (28 UE)

Trauma Bearbeitung und -integration **mit der Screentechnik nach dem KReST-Modell**: besteht aus 2 Seminaren (ACHTUNG: Musiktherapeuten steht nur diese Methode offen)

oder

Seminar 4

EMDR:

Modul I-III (40 UE): EMDR Basisausbildung

Modul IV (23 UE): EMDR Aufbau-seminar

Die Durchführung erfolgt durch das EMDR-Institut Austria (<https://www.emdr-institut.at>) oder durch eines der Partnerinstitute im deutschsprachigen Raum.

- **Trauma Bearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen Seminare 5 und 6**

Seminar 5

Behandlungskonzepte für Menschen mit komplexen TFS – Komplexe PTBS

Teil a (16 UE)

Teil b (16 UE)

Trauma Bearbeitung und -integration mittels Beobachertechnik bei komplexer PTBS und PTBS-komorbiden Störungen:

Schwerpunktseminar komplexe PTBS: Grundlagen, Pathogenese, Diagnostik und Behandlung komplexer PTBS und traumassoziierter Störungen der Persönlichkeit. Adaptierung stabilisierender und

ressourcenorientierter Vorgehensweisen; Techniken zur Förderung der Affektregulation;
Symptomanagement bei SVV und anderen selbstschädigenden Handlungen; Gestaltung der
therapeutischen Beziehung, Möglichkeiten und Besonderheiten von Ressourcenorientierung und Trauma
Bearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen

NEU ab 2023:

Seminar 6

Vertiefungs-Seminar zu dissoziativen Störungen (partielle DIS und DIS) (16 UE)

Überblick zu Diagnostik und Behandlung von Dissoziativen Störungen;
(für alle TN verpflichtend, welche ab 2022 das Trauma Curriculum begonnen haben und jene, die nach 2023
ihre Weiterbildung abschließen.)

- Akuttrauma:

Seminar 7

Umgang mit Akuttraumatisierung (16UE)

Spezielle Aspekte in der Therapie / Behandlung traumatisierter Menschen

Erscheinungsbilder, Screening, psychologische Triage, Grundhaltung und Gesprächsführung,
standardisierte Interventionen, Risikofaktoren, Logik und Stufen der Betreuungskette, Betreuungs-
Netzwerke

- Für eine Zertifizierung ist darüber hinaus erforderlich:

Selbsterfahrung / Psychohygiene im Ausmaß von (Minimum) 10 UE

Traumaspesifische Selbsterfahrung und Psychohygiene wird im Rahmen des Curriculums als Tagesseminar
(8UE) angeboten, kann aber auch als Einzelselbsterfahrung bei von ZAP-Wien anerkannten
TraumatherapeutInnen / TraumabehandlerInnen absolviert werden (s. Liste ZAP, ÖNT und EMDR-Netzwerk
Österreich)

Fallsupervision im Ausmaß von (Minimum) 20 UE

Supervision eigener Behandlungsfälle (Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlungsplanung,
Behandlungsverlauf, Trauma Bearbeitung) durch von ZAP-Wien anerkannte SupervisorInnen (s. Menüpunkt
Supervision) im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs TeilnehmerInnen pro Gruppe bei 4 UE). Es
werden bis zu 10 UE EMDR-Supervision anerkannt. (Achtung: Jene Supervisionsstunden, die Teil der
EMDR-Basisausbildung sind, werden hier nicht angerechnet)

Zertifizierung – Kollegiales fallbezogenes Gespräch (14UE)

Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlussgespräch ist die Verfassung und Einreichung von **3 supervidierten und dokumentierte Behandlungsfälle** (s. Fallberichtsvorlage) mit (möglichst) unterschiedlichen Störungsbildern (Akuttraumatisierung, PTBS und KPTBS) einzureichen. Nach positiver Rückmeldung seitens der Leitung findet das Abschlussgespräch statt.

Zulassungskriterien zur Zertifizierung “Trauma-Psychotherapie ZAP-Wien”

- Absolvierung der Seminare 1, 2, 3 (alternativ 4), 5, 6, 7
- Absolvierung von mindestens 10 UE an traumaspezifischer Selbsterfahrung bei von ZAP-Wien anerkannten TraumatherapeutInnen oder Teilnahme am Tagesseminar „Psychohygiene und Selbsterfahrung für Traumatherapie“
- Absolvierung von mindestens 20 UE traumaspezifischer Supervision eigener Behandlungsfälle (Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlungsplanung, Stabilisierung, Trauma Bearbeitung / -integration) durch von ZAP-Wien anerkannte SupervisorInnen im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs TeilnehmerInnen pro Gruppe). Es werden bis zu 10 UE EMDR-Supervision anerkannt. (Jene EMDR-SV-stunden, die innerhalb der EMDR-Ausbildung zu absolvieren sind, werden nicht für die Zertifizierung angerechnet)
- Verfassen und Einreichung von **3 supervidierten und dokumentierten Fallberichten** mit unterschiedlichen Störungsbildern (wenn möglich - Akuttraumatisierung, PTBS oder PTBS-komorbide traumaassoziierte Störung, K-PTBS) unter Anwendung der erlernten Behandlungsstrategien und -techniken (siehe Fallberichtsvorlage).

Vorgangsweise

Einreichen der Fallberichte und aller genannten Unterlagen: Nach Durchsicht der Unterlagen und positiver Rückmeldung zu den Fallberichten bietet ZAP Wien Zertifizierungstermine innerhalb der nächsten 2-3 Monate an (ausgenommen in der Sommerpause von Juli – August).

*Wir empfehlen, mindestens ein halbes Jahr für die praktische Anwendung und Integration des Erlernten in die eigenen Behandlungen **nach dem letzten absolvierten Seminar** einzuplanen.*

(Stand Jänner 2024)